

Heidenau neuer Stadtplan

Er ist vier mal vier Meter groß, liegt auf dem Marktplatz und man kann ihn mit Füßen treten. Was er noch zu bieten hat.



So soll der Stadtplan von Heidenau fertig aussehen.

© Geißler



Sechs Augen sehen mehr: Sylvia Fiedler von der Stadt, Annette Denzer-Ruffani (v.l.) vom Tourismus- und Kultur- und Heimatverein sowie Künstler Michael Stapf schauen sich das Muster des Modells vor Ort an.

Heidenau. Er ist groß, aber nicht zusammenfaltbar wie gewöhnliche Stadtpläne. Dafür können ihm Regen und Wind nichts anhaben. Und man kann ihn mit Füßen treten. Das ist sogar erwünscht. Heidenaus neuer Stadtplan ist vier mal vier Meter groß und wird auf dem Marktplatz an der Bahnhofstraße ausliegen. Um den Stadtplan herum befinden sich 36 Tafeln, die Informationen zu Betrieben beinhalten, die Anfang des 19. Jahrhunderts in Heidenau eine Rolle spielten.

Dafür recherchierten Mitarbeiter der Stadtverwaltung lange bei den Firmen und erhielten auch von Einwohnern Hinweise. Im Stadtplan gibt es Nummern, die auf die 36 Firmen hinweisen. Der Stadtplan und die Tafeln wurden jetzt in Originalgröße schon einmal Probe gelegt.

Dabei wurde jede Straße, jede Bahnunter- oder -überführung geprüft. Auch die Fakten auf den Firmentafeln sind noch einmal abgeglichen worden. „Schließlich ist das dann für ewig in Stein gegossen“, sagt Zentrumsmanagerin Katrin Geißler. So seien insbesondere auf dem Stadtplan auch noch einige Änderungen notwendig geworden. Deshalb hat es nun auch noch etwas länger gedauert als geplant. Zunächst sollte das Relief schon voriges Jahr noch eingebaut werden, nun soll es voraussichtlich im April erfolgen. Dann, wenn das Wetter schöner ist. Schließlich soll die Fertigstellung mit dem Überreichen des symbolischen Schecks für das Heidenauer Preisgeld verbunden werden. Die Stadt hatte sich mit dem Projekt Freiraumgestaltung voriges Jahr wieder beim Städtewettbewerb „Ab in die Mitte“ beteiligt und für den zweiten Platz 20 000 Euro bekommen.

Zum Projekt gehören neben dem begehbaren Stadtplan auch sechs Elemente auf der Ernst-Thälmann-Straße, die wichtige Berufsbilder, wie den Papier- und Reifenmacher, symbolisieren.

Diese beiden sollen auch als Erste in diesem Jahr am Anfang der Straße aufgestellt werden. Zum Tag der Städtebauförderung Anfang Mai vergangenen Jahres waren sie zum Teil schon vorgestellt worden. Sie zeigen typische Tätigkeiten bzw. Produktionsvorgänge der Firmen, sind mechanisch zu bewegen und teilweise begehbar. Sie vermitteln so einen Eindruck von der Produktion und damit von der Heidenauer Industriegeschichte und ergänzen damit das Relief.

Ein Wasserspiel auf der Großfläche vor dem heutigen Groschenmarkt auf der Thälmannstraße soll das Projekt abrunden und abschließen.

Idealerweise werden das Relief und die sechs Stationen dann als Einheit erlebt, sagt Katrin Geisler. Der Zentrumsverein, mit dem das Projekt entwickelt wurde, verbindet damit noch eine weitere Hoffnung: eine Belebung der Straße. Dafür kämpft der Verein seit Jahren. Dass es die Zentrumsmanagerin gibt und nach und nach in leerstehende Geschäfte wieder Leben kommt, sind zwei Erfolge. Im ehemaligen Fotoladen auf der Bahnhofstraße ist zum Beispiel ein Friseur eingezogen.